

# Haupteingang des Ameisenhügels liegt im Südosten

■ FREISBACH: Waldjugend pflegt Freundschaften mit Gästen aus Contwig bei Zeltlager – Lehrgänge und Prüfungen

► Zwei schwarze Zelte stehen auf einer Wiese am Ortsrand von Freisbach, eine große „Jurte“ und eine kleinere „Kohte“. Mädchen und Jungen im Alter von neun bis 15 Jahren streifen durch den Wald oder sitzen auf Teppichen im Schatten der Bäume: Von Freitag bis Sonntag veranstaltete die Freisbacher Waldjugend ein Zeltlager unter dem Motto „Freundschaften soll man pflegen“ und hatte die Waldjugend aus Contwig zu Gast.

Für die zwölf Freisbacher, vier Contwiger Kinder und Jugendlichen und ihre drei erwachsenen Betreuer wird es ein vergnügliches Wochenende mit Liedern und Geschichten am Lagerfeuer, aber auch ein lehrreiches mit Unterweisungen und Prüfungen, so genannten Punkten, rund um die Natur (siehe Stichwort).

Am Samstagnachmittag steht der „Karten- und Kompasspunkt“ auf dem „Stundenplan“: Als Lehrer ist „Kundschafter“ Dominik Hanses von der befreundeten Hasslocher Waldjugend gekommen. Es geht um die Orientierung auf einem „Hayk“, einer mehrtägigen Wanderung ohne feste Unterkunft: Wie bestimmt man anhand von Karte und Kompass seinen genauen Standort? Oder was macht man, wenn man gar keinen Kompass hat?

Die Haupteingänge von Ameisenhügeln liegen stets im Südosten, das Moos an Bäumen in unseren Breiten bildet sich im Nord-Westen, erklärt Hanses einer Gruppe von vier Jungs, die sich für diesen Punkt, die Nummer 14 der „Späherprobe“, interessieren. Der Polarstern zeigt immer nach

Norden, erfahren die vier Waldläufer – und wie man ihn findet. „Was würdet ihr in Australien machen?“ fragt der Kundschafter. „Dann braucht man das Kreuz des Südens“, antwortet der 14-jährige Kai-Christopher Klein aus Freisbach wie aus der Pistole geschossen.

Am späten Nachmittag folgt die Unterweisung zum „Feuerpunkt“: Dabei muss mit natürlichen Brennstoffen und maximal drei Streichhölzern ein Feuer entzündet werden, das zehn Minuten bei gelber Flamme brennt, ohne noch einmal Holz nachzulegen. Anschließend wird ein Liter Wasser zum Kochen gebracht. Doch zunächst ist Theorie angesagt. Welche Holzarten, welche Feuerarten gibt es, wo darf ich überhaupt Feuer machen? Fünf Jungen und Mädchen scharen sich um Hanses, hören aufmerksam zu, geben Antwort.

Zwei von ihnen, Christoph Lacher aus Freisbach und Ralf Wilhelm aus Contwig, trauen sich anschließend, den Feuerpunkt auch abzulegen. Die Jungen durchkämmen den Wald, um trockenes Holz in verschiedenen Kategorien (Stärken) zu sammeln. Es gelingt beiden, ihr Feuer vorschriftsmäßig zu entzünden und auch am Brennen zu halten. Am Sonntagmorgen bestehen sie auch noch den theoretischen Teil.

„Schwarzer Milan“ nennt sich der Freisbacher „Horst“ mit 16 Kindern und Jugendlichen, die sich in zwei



Auch fachgerechtes Feuermachen will gelernt sein (von links): Alexander Wagner aus Contwig, Christoph Lacher aus Freisbach und Ralf Wilhelm aus Contwig.

—FOTO: VAN

Horten, die „Turmfalken“ und die „Ogea“ aufteilen. Horstleiter ist Heiko Klein, der den Ortsverband im November 2004 gegründet hat. Mit acht Jahren trat der gebürtige Saarländer der heimatlichen Waldjugend bei, hatte es mit 21 Jahren bis zum Landesleiter gebracht. „Wenn man einmal dabei ist, ist man infiziert“, sagt der heute

40-jährige. Und der 13-jährige Christoph Lacher pflichtet bei: „Ich finde es cool in der Waldjugend. Man reist viel, man lernt viele Leute kennen.“

Zum Treffen, Spielen und Basteln sucht die Waldjugend nach einem Gruppenraum in Freisbach, in dem man, so Klein „auch mal was liegen lassen kann“. (bkr) —Stichwort

## INFO

- Gruppenstunden montags und dienstags jeweils von 17 Uhr bis 18.30 Uhr.
- Kontakt: Heiko Klein, Telefon: 06344 5080333.
- [www.waldjugend-rlp.de](http://www.waldjugend-rlp.de)
- [www.waldjugendfotos.de](http://www.waldjugendfotos.de)